

Seniorenausfahrt nach Böhmen

Großes Interesse bei den Senioren der neu gegründeten Kreisärztekammer Zwickau fand die erste Ausfahrt. Zwei Reisebusse mit insgesamt 80 Personen starteten am 14. und 16. September dieses Jahres von Zwickau aus nach Böhmen zum Stift Tepl und nach Marienbad. Die Fahrt führte über Adorf, Bad Elster und Eger. Das Stift Tepl ist eines der beiden Prämonstratenserklöster in Tschechien. Es wurde 1193 vom Kloster Strahov in Prag aus gegründet, zurzeit 16 Mönche.

Der Orden der Prämonstratenser geht zurück auf Norbert von Xanten, der das erste Kloster 1115 südwestlich von Paris in der Champagne gründete und es Premonstre nannte. Er gilt als Ordensgründer. Sie lebten nach den Regeln des heiligen Augustinus, die vornehmlich in Gebet und Armut bestanden. Hinzugefügt wurden noch Seelsorge, Krankenpflege



Kloster Tepla, ©Fotalia, Autor: PHB.cz

und Pflege der Wissenschaften. Im Laufe der Jahrhunderte legten die Chorherren, wie die Mönche auch genannt werden, bedeutende Bibliotheken an. So besitzen Strahov und Tepl die größten Buchsammlungen in Tschechien. Aus den Klöstern gingen Gelehrte verschiedener Disziplinen hervor, Theologen, Philosophen, Historiker und Naturwissenschaftler.

Viele der Chorherren wurden zu Bischöfen und Erzbischöfen ernannt und errangen die Kardinalswürde. Mehrere Jahrhunderte hindurch stellten die Prämonstratenser die Bischöfe von Prag und Ölmütz. In der Zeit vom 14. April 1950 bis zum 31. Dezember 1990 war auch das Kloster Tepl, wie aller Klosterbesitz in der Tschechoslowakei enteignet und auch die Orden wurden verboten. Von 1950 bis 1978 diente Stift Tepl als Kaserne der tschechoslowakischen Armee, stand dann 12 Jahre lang leer, war unglaublich verwüstet und dem Verfall preisgegeben. Lediglich die Barockkirche „Mariä Verkündigung“ und die Bibliothek, die wertvolle alte Handschriften aus ganz Europa enthält, blieben dem Zugriff der Soldaten entzogen. Trotzdem erlitt die Bibliothek in den Nachkriegsjahren große Verluste. Viele literarische Kostbarkeiten wurden gestohlen oder vernichtet. Heute enthält sie rund 108.000 Bände, 804 Handschriften und 294 Handschriftenfragmente, 537 Inkunabeln sowie

über 2.400 Drucke des 16. Jahrhunderts. Als das kostbarste im Stift entstandene Buch gilt der Codex Teplensis, die älteste vollständige Übersetzung des Neuen Testaments ins Mittelhochdeutsche. Es wird seit 2008 in der Nationalbibliothek in Prag aufbewahrt.

Alle diese kulturhistorischen Einmaligkeiten konnten bei einer ausführlichen und interessanten Führung

durch Konvent, Kirche und Bibliothek in Augenschein genommen werden. Das schmackhafte Mittagessen nahmen wir in der 1993 neu erbauten, sehr gepflegten Klosterherberge ein. Anschließend ging die Fahrt weiter nach Marienbad, das 1808 vom Kloster Tepl durch den Abt Karl Kaspar Reitenberger gegründet und deren Mineralquellen in den umliegenden Wäldern, die zum Stift gehörten und

vom Stiftsarzt, Dr. Josel Jan Nehr, chemisch untersucht worden waren. Eine kurzweilige kleine Führung durch den Badeort und ein anschließendes Kaffeetrinken im Hotel „Bohemia“ beendeten eine erlebnisreiche Bildungsreise, die für die Teilnehmer neue und interessante Eindrücke und Erinnerungen hinterlassen werden.

Dr. med. Bernhard Ackermann, Zwickau